

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Stadtratsfraktion Neustadt an der Weinstraße

An

Herrn Oberbürgermeister

Marc Weigel

per E-Mail

**Neustadt an der Weinstraße
Fraktion im Stadtrat**

Fraktionsvorsitzende

Rainer Grun-Marquardt

Friderike Graebert

Stangenbrunnengasse 15

67433 Neustadt an der Weinstraße

[fraktion@gruene-neustadt-
weinstrasse.de](mailto:fraktion@gruene-neustadt-weinstrasse.de)

Neustadt/Weinstr., 09.06.2026

Prüfantrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Einmündung Landauerstraße / Hohenzollernstraße

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Marc Weigel,

die Grüne Fraktion bittet um Behandlung dieses Antrags in der nächsten Sitzung des Stadtrats am 23.06.2026. Der Stadtrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird mit der Prüfung beauftragt,

1. **eine Fahrradaufstellfläche** auf der Landauerstraße vor der Einmündung zur Hohenzollernstraße einzurichten,
2. **die Grünphase der bestehenden Fahrradampel vorzuziehen** und entsprechend umzuprogrammieren, so wie es am Winzinger Knoten in der Landauerstraße schon realisiert ist.

Begründung:

Aktuell schaltet die Fahrradampel synchron zur Hauptampel. Dadurch entsteht zu Beginn der Grünphase eine kritische und unfallträchtige Situation, da PKW, LKW und Busse mit den Radfahrenden gleichzeitig losfahren und aufgrund des engen Verkehrsraums auch nicht die 1,5 m Mindestabstand eingehalten werden kann.

Fahrradfahrende sollten immer eine vorgezogene Aufstellfläche bekommen, weil sie damit sichtbarer, geschützter und früher im Kreuzungsbereich sind – was nachweislich die Unfallgefahr reduziert. Gesetzlich geregelt ist das in der StVO, der VwV-StVO und den Richtlinien für Lichtsignalanlagen (RiLSA).

Beobachtungen vor Ort an der Einmündung Hohenzollernstraße zeigen, dass die Fahrradampel dort problemlos früher auf Grün schalten kann – sogar parallel zur Fußgängerampel am Ende der Hohenzollernstraße. Zudem ist das Vorziehen der Grünphase der Fahrradampel an anderer Stelle bei der Landauerstraße schon realisiert und hat sich dort bewährt.

Eine Gefährdung von Fußgängerinnen und Fußgängern besteht nicht, da die Hohenzollernstraße eine Einbahnstraße ist und Radfahrende bisher dort nicht einbiegen dürfen. Ein früheres Grün ermöglicht Radfahrenden einen sicheren Vorsprung vor PKW, LKW und Bussen.

Wir haben im Vorfeld den entsprechenden Experten aus der Verwaltung gebeten, die Machbarkeit unsere Vorschläge unverbindlich zu prüfen. Nach seiner ersten Einschätzung sind unsere Vorschläge prinzipiell machbar, da es keine unverträglichen Verkehrsströme gibt.

Wir bitten daher um die Prüfung der Realisierbarkeit in der Verwaltung und der Verkehrskommission.

Viele Grüße

Rainer Grun-Marquardt
Fraktionsvorsitzender

Christian Boestel
Stadtrat